Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Anleitung zum Lateinischschreiben in Regeln und Beyspielen zur Uebung

Krebs, Johann Philipp

Frankfurt a. M., 1822

Stellung der Saetze

urn:nbn:de:bsz:31-261312

Visual Library

nig[19], in der Rede sind wir verschieden[20]. Unter allen Schandthaten[21] aller hab' ich keine schändlichere[22] gesehen, noch[23] gehört. Durch Furcht vergrößern[24] wir das Kommende, durch Kummer[25] das Gegenwärtige. Ich wünschte wenigstens[26] lieber eine unberedte[27] Klugheit, als eine gesprächige[28] Thorheit. Die Griechen haben[29] eine reiche[30] Sprache, die Römer eine arme[31]. Als Zeno irgend eine ungewöhnliche[32] Sache erfunden hatte, legte[33] er dieser Sache auch[34] einen unerhörten Namen bey. Dieses heißt nicht überlegen[35], sondern gleichsam durchs Loos wählen[36], was du redest. Ich glaube, daß auf die Sache gesehen[37] werden müsse[38], nicht auf die Worte. Einer der Feinde rief: Römer, das heißt prellen[39], nicht Krieg führen. Niemand hat allzu kurz[40] gelebt, welcher den vollkommnen Dienst[41] der vollkommnen Tugend ausgeübt[42] hat. Unmäßigkeit verwirrt[43] den ganzen[44] Zustand[45] der Seele. Bosheit zieht immer das Böse dem Guten vor[46].

[1] pudĭcus. [2] infamia. Vgl. §. 558. [3] arcĕre. [4] optare. [5] concupiscĕre. [6] conciliatio. [7] Nach §. 558. [8] servare. [9] tuēri. [10] Nach §. 560. [11] celsus. [12] humanĭtas. [13] contentio. [14] omnis. [15] Partic. [16] debēre. [17] facĭlis. [18] constituĕre. [19] consentire. [20] pugnare. [21] flagitium. [22] turpis. [23] nullus. [24] augēre. [25] maeror. [26] equidem. [27] indisertus. [28] loquax. [29] uti. [30] copiosus. [31] inops. [32] inusitatus. [33] imponere. [34] quoque. [35] considerare. [36] sortiri. [37] spectare. [38] oportere. [39] ostentare. [40] parum diu. [41] munus. [42] fungi. [43] conturbare. [44] omnis. [45] status. [46] anteponere, welches auch getrennt werden kann.

Stellung der Sätze.

565. Wenn ein Hauptgedanke durch mehrere Nebengedanken erweitert wird, so pflegt Cicero und andere bessere Lateiner diese verschiedenen Sätze, welche mit einander im wechselseitigen Verhältnisse stehen, so zu ordnen, daß diejenigen den andern vorausgestellt wer-

den, deren Ereigniß eher in der Zeit ist oder gedacht wird.

Daher werden Sätze, welche eine Ursache, Veranlassung, Bedingung, ein Hinderniß, eine Einräumung, einen Umstand, der Etwas nöthig macht, ein vorhergehendes Zeitereigniß u. a. angeben, gewöhnlich vorangesetzt, oder eingeschoben.

Daher stehen auch Sätze, die eine Vergleichung mit wie, so wie (*ut*, *tanquam*) enthalten, gern vor den andern; wobey man sich merke, daß dann der nachfolgende Satz mit *sic* oder *ita* anfange, welche Wörter aber, wenn die Sätze in umgekehrter Ordnung stehen, nicht beygesetzt werden.

Endlich stehen auch alle Relativsätze mit *qui*, *quicunque*, *quisquis*, *qualis*, *quantus*, *quot* u. d. gl. gern vor denen, mit welchen sie in Verbindung stehen, also vor ihren Demonstrativsätzen, oder wenn dieses nicht geschieht, so stellt man sie wenigstens diesen so nahe als möglich; z. B. Wenn ich die Unglücksfälle bey mir selbst überlege, mit denen mich das Schicksal heimgesucht hat, si *eos* casus, in *quibus* me fortuna vehementer exercuit, mecum ipse considĕro. Hierher gehören auch alle abhängigen Fragsätze, die oft vor den regierenden Satz gestellt werden; z. B. Wer weiß aber, wie die Zeiten des Staats seyn werden? Tempora autem reipublicae qualia futura sint, quis scit?

Wir sprechen zwar im Deutschen auch oft in derselben Ordnung, besonders bey denen Sätzen, welche mit einer Conjunction anfangen; aber Vergleichungssätze und Relativsätze pflegen wir meistens hinter die andern zu setzen.

Bey dieser Verwerfung oder Umstellung der Sätze ist es oft nöthig, irgend ein Substantiv, welches zweyen Sätzen gemeinschaftlich ist, aus dem einen herauszunehmen und in denjenigen zu setzen, welcher vorangestellt wird, und dagegen an seine Stelle ein hinweisendes Pronomen zu setzen; z. B. Ich bedaure, daß du an den Unkosten Antheil nimmst, welche bestritten werden müssen, Illud doleo, quae

impensa facienda est, in *ejus* partem te venire, für: Illud doleo, te in partem *impensae* venire, *quae* facienda est. Denn ohne Zweifel gehen diejenigen Begierden über die Grenze und das Maaß hinaus, welche allzuweit ausschweifen, Nam *qui appetitus* longius evagantur, *hi* sine dubio finem et modum transĕunt, für: Nam *hi appetītus* finem et m. transĕunt, *qui* longius evagantur.

567. In denjenigen Sätzen, welche eine Einräumung anzeigen, und sich mit obgleich anfangen, muß bey der Umstellung des Nebensatzes und Hauptsatzes (indem jener der erste, dieser der zweyte wird) vor den zweyten oder vor den Hauptsatz das Wort *tamen* (doch) hinzugesetzt werden; z. B. Der Name dieser Beschäftigung ist, wir gestehen es, neu, ob wir gleich sehen, daß sie sehr alt sey, Quam rem antiquissimam quum videamus, nomen *tamen* confitēmur esse recens.

Noch einige Beyspiele für diesen Abschnitt.

568. Die Wissenschaft zu leben leitet man vom Gesetze her, weil dieses die Fehler verbessern und die Tugend empfehlen muß, *Quoniam* vitiorum emendatrīcem legem esse oportet, commendatricemque virtūtum, ab ea vivendi doctrīna ducitur. Wir dürfen in unsere Handlungen und in unser ganzes Leben keine Verschiedenheit bringen, sowie wir uns derjenigen Sprache bedienen müssen, in der wir geboren sind, Ut sermone eo debēmus uti, qui natus est nobis, *sic* in actiones omnemque vitam nullam discrepantiam conferre debēmus. Man lief mit lautem Geschrey zu den Waffen, sobald dieses vorgelesen worden war, Haec *quum* recitāta essent, cum magno clamore ad arma discursum est. Wohin du nur siehst, da begegnen dir deine Mißhandlungen, gleich Furien, Quocumque adspicis, *ut* furiae, *sic* tuae tibi occurrunt injuriae. Ich übergehe, was ich außerdem vorausgesehen

habe, *Quae* praeterĕa providĕrim, praeterĕo. Ich wünsche zu erfahren, wie es dir geht, und was vorfällt, *Quid* agas, *quidque* agatur, certior fiĕri volo. Wenn jemand an Geist erhabner ist, verbirgt er aus Schaam die Begierde nach Vergnügen, so sehr er auch vom Vergnügen eingenommen werden mag, Si quis est erectior, *quamvis* voluptate capiatur, occultat et dissimŭlat appetītum voluptatis propter verecundiam. Und nun hab' ich hinlänglich, wie ich glaube, gezeigt, wie man das Moralischschöne, von welchem die Pflicht abhängt, von denen Dingen ableite, welche in dem Rechte der menschlichen Gesellschaft gegründet sind, Atque ab iis rebus, quae sunt in jure societatis humanae, quem admŏdum ducatur honestum, ex quo aptum est officium, satis fere dixĭmus.

Diese und ähnliche Stellen zeigen, wie künstlich die Lateiner oft ihre Sätze stellen und in einander verflechten. Aber sie thun dieses nicht immer. Sehr oft stehen die Sätze auch so, wie sie die Deutschen mehr zu ordnen pflegen.

Uebungsbeyspiele zu §. 565—567.

Gegen das Alter muß man kämpfen, gleichsam wie[1] gegen eine Krankheit. Wir dienen[2] dem vorzüglich[3], von dem wir das Meiste hoffen, wenn[4] er es gleich am wenigsten bedarf. Alles Angenehme bezieht[5] sich auf die Seele, ob[6] es gleich nach der körperlichen[7] Empfindung beurtheilt wird. Dir übergeben wir uns jetzt von Herzen[8] und ganz, sowie vorher großen[9] Theils. Der kann auf keine Weise mit ruhiger[10] Seele leben, welcher das fürchtet, was nicht vermieden[11] werden kann: aber der erwirbt[12] sich einen großen Schutz[13] zum glücklichen Leben, welcher den Tod nicht fürchtet, nicht nur, weil man sterben muß[14], sondern auch, weil der Tod nichts hat, was furchtbar[15] ist. Welcher Schmerz muß nicht freywillig[16] ertragen[17] werden, um[18] diesen Fehlern zu entgehen[19]? Verres suchte[20] Alles, was er aufsuchte, auf, nicht um[18] es zu erhalten[21], sondern um es

wegzuführen[22]. Jenes will ich jetzt[23] übergehen, weil es unbedeutender[24] scheinen wird. Ich würde es nicht wagen an diesem Orte zu reden, wenn Unverschämtheit soviel auf dem Markte und in den Gerichten vermöchte[25] als[26] Kühnheit auf dem Felde[27] und in einsamen Orten vermag[28]. Ich bitte dich recht[29] sehr, daß du dieses um meiner Ehre willen thun mögest.

[1] tanquam. [2] inservire. [3] potissĭmum. [4] etiamsi. [6] referri. [6] quamquam. [7] corpus. [8] penĭtus. [9] magna ex parte. [10] quiētus. [11] vitare. [12] compărare. [13] praesidium. [14] necesse esse. [15] horrendus. [16] ultro. [17] subire. [18] ut. [19] effugĕre. [20] requirĕre. [21] servare. [22] absportare. [23] iam. [24] levis. [25] valēre. [26] quantum. [27] ager. [28] posse. [29] etiam atque etiam.

Verbindung der Sätze, besonders durch das Pronomen *qui*, *quae*, *quod*.

569. Nur selten schreibt Cicero in unzusammenhängenden oder zerschnittenen Sätzen, sondern meistens in verbundenen und zusammenhängenden. Zu dieser Verbindung dient ihm das auf vorhergegangene Substantiven sich beziehende Pronomen *qui*, *quae*, *quod*. Da wir uns aber des Pron. welcher nur in erklärenden und näher bestimmenden Sätzen bedienen, so können wir uns oft nicht einmal in unserer Sprache immer eine solche Verbindung der Sätze, wie sie *qui*, *quae*, *quod* im Lateinischen giebt, durch das Wort welcher deutlich machen, sondern müssen uns mit unserm Pronomen dieser begnügen. Man merke sich wegen des Gebrauchs von *qui*, *quae*, *quod* Folgendes:

570. 1) *Qui*, *quae*, *quod* vertritt also oft die Stelle unsers Pronomens dieser, so wie des Pronomens ich und du, wenn sich dieser, ich und du auf vorher genannte Personen oder Sachen beziehen. Da dieses *qui* das Vorhergehende fortsetzt, so muß es nach §. 545 die erste Stelle des Satzes einnehmen; z. B. Es giebt sehr viele Schändlichkeiten; warum diese (*quae*) den Weisen nicht treffen, ist